



Alle meine Quellen entspringen in Dir

Welche Kraft steckt in einem
reißenden Gewässer!

Alle meine Quellen
entspringen in dir, mein Gott!

Du bist die Kraft,
die Leben schenkt!

Du bist der Geist,
der in uns lebt!

Du bist die Liebe,
die befreit!

Ströme von lebendigem Wasser
brechen hervor!

Gott kann uns Menschen
mitreißen!

Traue ich seiner
mitreißenden Kraft?

Ja!



In der Fastenzeit Gott als Quelle des Lebens freilegen!

Was gibt meinem Leben Richtung und Ziel?

Steht ein letzter Sinn dahinter?

Muss ich mein Tun und Lassen einmal verantworten?

Ist mein Leben mehr als Arbeiten, Essen und ein bisschen Fun?

Nach seiner Erfahrung bei der Taufe im Jordan, Gottes geliebter Sohn zu sein, hat sich Jesus während 40 Tagen diesen existentiellen Fragen gestellt. Seine Antwort auf die Angebote des Teufels war immer dieselbe: Gott allein! Er allein ist die Quelle meines Lebens!

Die Fastenzeit konfrontiert uns mit dieser Lebensfrage:

Aus welchen Quellen heraus lebst du? Im Glaubensforum geben uns Menschen mit unterschiedlichen Lebensbiographien ihre persönliche Antwort darauf.

Die Sonntagsgottesdienste stellen uns vor diese Frage.

Das Stillwerden vor Jesus in der Anbetung am Donnerstagabend ist diese Anfrage. Der Rückblick auf unser Leben in einem Beichtgespräch schenkt uns Orientierung und Neuanfang.

Aus welchen Quellen lebst du? Stelle dich dieser Frage!

Alle meine Quellen entspringen in dir, in dir mein guter Gott!
Du bist das Wasser, das mich tränkt und meine Sehnsucht stillt.

1. *Du bist die Kraft, die Leben schenkt,
eine Quelle, welche nie versiegt.*
2. *Du bist der Geist, der in uns lebt,
der uns reinigt, der uns heilt und hilft.*
3. *Du bist das Wort, das mit uns geht,
das uns trägt und uns die Richtung weist.*
4. *Du bist der Glaube, der uns prägt,
der uns stark macht, offen und bereit.*
5. *Du bist die Liebe, die befreit,
die vergibt, wenn uns das Herz anklagt.*
6. *Du bist das Licht in Dunkelheit,
du erleuchtest unsern Lebensweg.*

Ströme von lebendigem Wasser brechen hervor.
Alle meine Quellen entspringen in dir, in dir mein guter Gott,
du bist das Wasser, das mich tränkt und meine Sehnsucht stillt.

Text und Melodie Sr. M. Leonore Heinzl, Gotteslob 891

Dr. Gerhard Maehr

pfarrer.maehr@pfarre-lochau.at

Herr, lehre mich beten!

Im Moment erleben wir in unserer Kirche eine massive Vertrauenskrise. Viele stellen sich die Frage: Kirche, wohin geht dein Weg? Diese Not ist aber auch eine Chance, uns auf die Quellen unseres Glaubens zurück zu besinnen. Eine wesentliche Quelle ist unsere Gottesbeziehung im Gebet.

Wenn wir das Bemühen der Kirche seit dem Konzil ab 1960 anschauen, sehen wir einen starken gemeinschaftlichen Einsatz für den Nächsten. Mit vielen Aktionen setzt sich die Kirche für die Menschen, besonders die Armen, ein. Wir als Pfarrgemeinde sind darin sehr engagiert. Gleichzeitig wird uns schmerzlich bewusst, dass das Feuer der Liebe zu Gott, zu Jesus und zur Kirche der jüngeren Generation nicht mehr weitergegeben wird. Die Zahl und das Alter der Gottesdienstbesucher spricht eine klare Sprache. Scheinbar haben viele Katholiken den Zugang zur Quelle ihres Glaubens verloren. Jeder von uns kennt die Aussage: „Ich glaube schon an Gott, aber Kirchenspringer bin ich keiner!“ Schauen wir auf Jesus: Trotz der bedrängenden Not vieler Menschen, se-

hen wir ihn oft im einsamen Gebet mit dem Vater. Seine Jünger spüren darin die Quelle, aus der er lebt. Sie bitten ihn: „Herr, lehre uns beten“ (Lk 11,1). In den letzten Wochen drängt sich mir oft diese Bitte auf:

„Herr, lehre mich beten, lehre uns beten! Nur du kannst Klärung und Heilung bringen!“. Dann mache ich im gemeinsamen Beten die Erfahrung, von Gott getragen zu sein.

Aus dieser Erfahrung heraus bitte ich euch ernsthaft, mehr als bisher eine betende Gemeinde zu werden!

Vor seinem Sterben hat uns Jesus aufgetragen: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“. Die Messe ist sein größtes Geschenk! Der Sonntagsgottesdienst ist die wichtigste Stunde der ganzen Woche!

Jedes Beten stellt uns so vor Gott, wie wir sind. Auch die stille Anbetung hilft uns, Gott immer wieder neu den ersten Platz in unserem Leben zu geben. Dort sagen wir Ihm: „Du allein bist der Heilige, du allein bist der Herr, du allein bist der Höchste“

Herr, lehre mich beten! Herr, lehre uns beten!

Pfarrer Gerhard Mähr



Foto: Wellmann

Mein liebstes Bibelwort



Macht euch keine Sorgen, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke. (Nehemia 8,10)

Jeder Tag bringt neue Herausforderungen mit sich. Oft läuft alles gut, doch manchmal kann es anders kommen als geplant. Jeder ist wahrscheinlich schon mal im Stau gestanden, wenn man eigentlich schon am Ziel sein sollte. Auch andere Kleinigkeiten und Umstände können die Stimmung beeinflussen.

Dann hilft es mir, wenn ich an diese Bibelstelle denke und mich an Gott wende. Ich überlasse meine Sorgen ihm und er erfüllt mich mit neuer Freude. Ich kann diese Freude dann an andere weitergeben und ein Segen sein. Umso mehr ich mit Gott unterwegs bin, lerne ich, voll und ganz auf ihn zu vertrauen. Er hat einen guten Plan für jeden Einzelnen und für ihn ist nichts unmöglich.

Ich persönlich kann unter anderem im Lobpreis und beim Musikhören Gott begegnen, meine Freude ausdrücken und dadurch neue Kraft schöpfen.

Ich halte es mit den Worten des Hl. Don Bosco: „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“.

Magdalena Bertel
magdalenabertel@hotmail.com



Anna Nitz, Elias Schmid, Gabriel Maier, Stella Zukowski, Celine Rydz, Leon Gutleb, Ida Müller, Paul Krissler, Lena Steinschaden, Adrian Amo-Kiedl, Philipp Amann, Elijah Perterer, Leni Kabiri, Tamino Engstler, Jakob Kogler, Felicia Jürgens, Lucas Brugger, Lena Sinz, Johanna Guschl, Theresa Berzler, Olivia Maczak, Adrian Lagler, Katharina Hämmerle



Weltjugendtag Panama



10 Vorarlberger/Innen verbrachten vom 22. – 27.1.2019 sieben wunder-volle Tage in Begleitung von Mona Pexa von der Jungen Kirche Vorarlberg und Jugend- und Jungscharseelsorger Fabian Jochum in Panama. Sie wurden herzlich in ihren Gastfamilien auf-genommen, die ihnen ihre Heimat und Kultur näherbrachten. Neben dem Sightseeing gab es Gottesdienste, Katechesen, Konzerte, Diskussions- runden und Workshops. Ein Highlight war sicher die Vigil-Feier am Abend auf einem Platz in Panama Stadt, die Übernachtung unter freiem Himmel und die Messe am nächsten Morgen mit Papst Franziskus.

Dazu zwei Interviews:

SARA BERTEL, Lochau

Das ist jetzt der zweite Weltjugend-

tag, bei dem ich dabei war und dieser hier hat mir wieder super gefallen. Ich finde es toll, zu sehen wie viele Leute aus aller Welt angereist sind, um ge- meinsam zu feiern und den Papst zu sehen. Mir hat der Weltjugendtag viel Hoffnung gegeben. Vor allem zu se- hen, wie so viele Jugendliche friedlich zusammen sein können und an Gott glauben und die Gemeinschaft die spürbar ist – das alles ist eine Wahn- sinns-Erfahrung.

SABRINA REICHART, Lochau

Der Weltjugendtag ist ein unglaubliches Erlebnis. Die vielen Eindrücke kann man kaum in Worte fassen. Bei der Messe mit Papst Franziskus hat man die Verbindung zu den Jugendli- chen gespürt, weil wir alle aus dem- selben Grund zusammengekommen sind.

Fürs Leben nehme ich mit, dass man als Gemeinschaft mit Zusammenhalt ans Ziel kommt – wenn man daran glaubt und festhält. Außerdem wur- de mir noch mehr bewusst, wie stark der Glaube verbindet, egal wie un- terschiedlich die Menschen sind und aus welchen Ländern sie kommen.

Interviews veröffentlicht von Corinna Peter, Organisationsstelle Junge Kirche Vorarlberg



Foto: Sabrina Reichart

Hallo Kinder!

Wasser ist ein wichtiger Bestand- teil unseres Lebens. Ohne Wasser überlebt ein Mensch maximal drei Tage. Wir brauchen Waser zum Trinken, Kochen, Waschen, Baden.

Jesus hat einmal gesagt: Ich gebe euch ein ganz anderes Wasser als das, was vom Himmel fällt. Ich schenke euch ein Wasser, das fließt in euch. Das richtet euch innerlich wieder auf wie eine Pflanze, die am Boden liegt. Dieses Wasser, das ich euch gebe, schenkt ein Leben, das nie zu Ende geht. Es lässt euch sogar leben über den Tod hinaus.

Jesus möchte unsere Quelle sein, eine Quelle aus der wir symbolisch immer trinken dürfen und die uns nie durstig sein lässt. Jesus möch- te immer für uns da sein, vor allem wenn wir ihn brauchen.

Das Weihwasser soll uns ausdrück- lich darauf hinweisen.

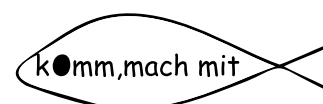
Vielleicht hast du zu Hause auch ein Weihwasserkesselchen – dort kannst du immer wieder deine Fin- ger eintauchen, das Kreuzzeichen machen und dich daran erinnern,

dass du mit Jesus auf dem Weg bist.

Alles Liebe

Dagmar

dagmar.mueller@aon.at



Q	L	R	E	S	S	A	W	H	I	E	W
R	U	E	C	V	L	P	K	K	S	S	G
J	K	E	R	O	I	T	F	A	R	K	S
X	B	B	L	L	U	Z	S	R	V	V	Y
B	N	T	E	L	I	O	E	R	S	E	M
W	I	Z	T	L	E	B	E	N	U	C	B
S	T	U	W	L	W	S	O	T	S	D	O
I	J	E	S	U	S	W	I	X	T	O	L
X	V	R	S	A	L	E	M	M	I	H	A
V	W	K	W	M	W	L	S	L	I	I	T

Finde die Wörter in diesem Buchstabengitter. Sie können waagrecht, senkrecht oder diagonal angeordnet sein.

Folgende Wörter werden gesucht: **Quelle, Jesus, Wasser, Durst, Weihwasser, Kreuz, Symbol, Leben, Himmel, Kraft,**



Glaube als Quelle des Vertrauens ins Leben gemeinsam schwierige Zeiten aushalten können



Eine schwere Krebserkrankung hat die Lebenspläne des Jesuiten und Priesters Andreas R. Batlogg gänzlich über den Haufen geworfen. Er findet die Verbundenheit mit Gott nicht allein im Gebet, sondern ebenso in zahlreichen helfenden und nahe stehenden Menschen. Seine persönliche und existentielle Auseinandersetzung mit dieser Lebensbedrohung hat er in ein Buch (Durchkreuzt) gefasst.

Wie hast du die Mitteilung deiner Diagnose aufgenommen?

Zuerst war ich total geschockt und sprachlos. In einem einzigen Augenblick waren alle Pläne durchkreuzt: mein Sabbatical, das mich kurz vor Weihnachten 2017 nach Jerusalem geführt hätte. Und überhaupt: Würde ich überleben? Und wie? Mit welchen Einschränkungen? Viele Fragen durchzucken einen auf dem Heimweg von einer solchen Diagnose.

Mit welchen seelischen oder auch Glaubenskrisen ha(tte)st du zu kämpfen?

Ich hatte nie eine Lebens- oder eine Glaubenskrisen. Natürlich gab es Fragen: Warum ich? Warum jetzt? Warum dieser Krebs? Aber ich habe mich von Anfang an getragen und gut begleitet gefühlt: von meiner kleinen Kommunität (wir sind sieben Jesuiten); von der großen Gemeinde von St. Michael; von Mitbrüdern aus Österreich, die sich gemeldet haben. Außerdem hatte ich das Glück, auf sehr kompetente

und aufmerksame Ärzte zu stoßen.

Wie weit hat sich durch die Krankheit auch dein Verhältnis zu Gott gewandelt?

Ich bin einfacher geworden im Beten. Und auch direkter. Mein „Arsenal“ von „frommen Sprüchen“ habe ich durchforstet. Jeder Priester hat ein gewisses Repertoire an Sätzen, die er als Zuspruch verwendet. „Gott hält dein Leben in der Hand“, „Er wartet mit offenen Armen“ – ich habe schon gefragt: Gilt das auch mir? Glaube ich daran? Ich bin jetzt sparsamer, zurückhaltender geworden mit solchen Sätzen. Man darf nicht zu schnell oder zu unüberlegt damit kommen.

Wie gelang es dir dennoch spirituellen Halt zu finden?

Ich habe diesen Halt nie verloren. Das klingt vielleicht seltsam. Aber als ich nach der ersten eingehenden Untersuchung einen Freund anrief, hörte ich die Worte: „Ich bin für dich da.“ Das hat mich sofort getröstet. Es war die Erinnerung an Gott. An die Prophezeiung im Buch Jesaja. Im Matthäusevangelium wird Jesus mit dem verheißenen Immanuel (=Gott mit uns) identifiziert. Mein Freund ist Onkologe und Hämatologe. Er hat meine Behandlung übernommen und alles arrangiert. Er ist ein wunderbarer Mensch und ein großartiger Arzt.

Welche Unterstützung kann dir gerade der Glaube bieten?

Er kann stützen. Davor bewahren, nur um sich selbst zu kreisen, nur Ängste zu sehen. Er hilft, darauf zu vertrauen oder vertrauen zu lernen, dass, wenn alle Stricke reißen, wie man so schön sagt, der Tod nicht das absolute Ende ist. Glaube weckt Widerstandskraft. Ob man das jetzt spirituelle Resilienz nennt oder anders, ist mir egal. Aber er hilft, seinen (Krankheits-)Horizont zu weiten. Das hilft auch dabei, nicht in Selbstmitleid zu verfallen.

Besitzt deine Erkrankung für dich auch eine theologische Dimension und Bedeutung?

Ich habe mich intensiv damit auseinandergesetzt, mein Leben aus der Hand zu geben. Mich einzufügen ins Unvermeidliche. Darauf zu vertrauen, dass Gott da ist für mich. Auch über meinen möglichen Tod hinaus. Dass also der Krebs nicht das letzte Wort hat.

Was kann Religion bzw. Glaube gerade in solchen schweren Zeiten leisten?

Glauben imprägniert nicht gegen den Schmerz der Welt. Er bewahrt nicht vor Unglück, vor Katastrophen, Leid, Krankheit. Aber vielleicht bewahrt er davor, in solchen Situationen zu verzweifeln, sich vorschnell aufzugeben, zum Zyniker zu werden oder zum Trinker. Glauben hilft, Widerstandskräfte freizusetzen, mich als glaubender Mensch auf den Weg zu machen, der Krankheit ins Auge zu schauen, sie anzunehmen und damit umzugehen. Diese Erfahrung durfte ich machen. Und ich bin überaus dankbar dafür.

Das Gespräch führte Gerold Münst.
gerold.muenst@pfarre-lochau.at

Zur Person

Andreas R. Batlogg, Dr. theol.

Jahrgang 1962

aufgewachsen in Bregenz, lebt in München (St. Michael)

Studium der Theologie und Philosophie in Innsbruck, Israel und Wien

Autor mehrerer Bücher und zahlreicher Fachartikel
bis 2017 Herausgeber und Chefredakteur der Zeitschrift: Stimmen der Zeit



Panta Rhei (gr.) = Alles fließt

lautet ein Sinnspruch des griechischen Philosophen Heraklit, der das (Mensch)Sein mit einem Fluss verglich

In der **Antike** machten sich **Philosophen** daran, das Wesen der Welt, des Kosmos zu begreifen und sich selbst und den Menschen zu erklären. **Heraklit's** Sinnbild wird folgendermaßen übernommen: „Wer in denselben Fluss steigt, dem fließt anderes und wieder anderes Wasser zu“. Symbolhaft stehen diese Zeilen für ein ewiges Werden und Wandeln und für die Vorstellung des Vergehens in einer bejahenden Form. Die Welt als Prozess, dynamisch, sich wandelnd und dennoch gleichbleibend, vorgegeben. Übersetzt also: alles ist in der Schwebelage und zugleich im Flusse.

Thales von Milet, griechischer Naturphilosoph, beschreibt den Anfang und die Grundlage für die Entstehung unserer Welt mit einem Urozean, einem Urwasser. Okeanos als den Flussgott. **Aristoteles** erweitert seine Lehre hin zu den Vier-Elementen: Feuer, Wasser, Luft und Erde.

Menschen/Siedler in vorgeschichtlicher Zeit wurden vom Wasser angezogen, **Ansiedlungen** entstanden und hatten mit dem Konflikt von zuviel oder zu wenig Wasser zu kämpfen. Wasser kommt in den **Religionen** der Welt eine Sonderstellung zu. Quellen wurden zu Heiltümern, die reinigende Kraft dieser ist in vielen Ritualen bis heute Thema (Mikwe, Bad im Ganges, rituelle Waschungen vor dem Gang in die Moschee, die Taufe, das geweihte Wasser).

Der Anspruch auf Wasser war bereits in frühen Kulturen **rechtlich** geregelt worden. Rund 1,5 Millionen Menschen sterben in unseren Tagen jährlich an verunreinigtem Wasser. Ein Grund dafür ist unkontrolliert entsorgter Unrat aller Art, der das Grundwasser verunreinigt. Eine Resolution einer UN-Vollversammlung vom 28. Juli 2010 hat den **Zugang zu**

sauberem Trinkwasser und zu sanitärer Grundversorgung zu einem **MENSCHENRECHT** erklärt.

Wasserbauliche Anlagen quer durch alle, aber vor allem frühe Epochen der Siedlungsgeschichte, faszinieren noch heute, bleiben aber im Grunde genommen Hilfsmittel des Hauptdarstellers **NATUR**.

Woher das Wasser kommt und warum gerade die Erde über mehr Wasser verfügt als andere „innere“ Planeten beschäftigt immer wiederkehrend und stets aktuell Wissenschaftler.

Wasser beeinflusst unser Klima und die Wettererscheinungen. Einstrahlende Sonnenenergie wird in Meeren/Ozeanen gespeichert und durch regional unterschiedliche Erwärmungen kommt es zu Strömungen und Gegenströmungen (Beispiel Golfstrom: ohne ihn würde in Mitteleuropa arktisches Klima herrschen). Wasser verdunstet und im Niederschlag wiederum formt dieser in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen unsere globale Landschaft. Unsere Gemeinde am klimatisch günstig gelegenen Bodensee, reich an Quellen und Bächen, die für unser sauberes Trinkwasser sorgen, verdankt seine Besiedelung genau dieser Lage. Achten und sorgen wir dafür, dass dieser Quell des Lebens naturhaft weitersprudelt.

Irmtraud Garnitschnig
irmtraud.guide@gmail.com

Johann Wolfgang von Goethe formuliert in diesem Sinne den vierzeiligen Kreuzreim:

**Gleich mit jedem Regengusse
Ändert sich dein holdes Tal.
Ach, und in dem selben Flusse
Schwimmst du nicht zum zweitenmal.**

Wir danken

Frau **Annelies Forster**, die nach 16 Jahren ihren ehrenamtlichen Mesnerdienst beendet

Liebe Annelies! Du hast die wöchentliche Vorabendmesse, alle Abendgottesdienste wie die Mette, Osternachtsfeier ... und die Taufen mit großer Liebe und Hingabe vorbereitet, mitgefeiert und danach Kirche und Sakristei wieder in Ordnung gebracht. Du wolltest, dass wir Priester, Lektoren, Kommunionhelfer und Ministranten uns in der Sakristei gut auf unseren Dienst vorbereiten können. Deine Fürsorge und Liebe zu den Ministranten hat mich immer wieder beeindruckt. Für deinen langjährigen Einsatz sage ich dir persönlich und im Namen der ganzen Pfarrgemeinde Dankeschön und Vergelt's Gott! Unsere Kirche bleibt dir sicher weiter ein Ort der Heimat und Geborgenheit in Gott.



Foto: Christopher Joseph

Eine Bitte: wir suchen **zwei Personen**, die jeweils an einem Samstagabend pro Monat den bereichernden Dienst als Mesner oder Mesnerin übernehmen können. Hast du Interesse und Lust dazu bekommen? Dann melde dich bei Pfarrer Gerhard Mähr, Tel. 0676/83 240 81 89!

Pfarrer Gerhard Mähr



Taufe



Lenia Lukanz

Eltern: Martin und Sabine Lukanz-
Landstraße 11
Taufe am 01.12.2018 in Hörbranz

Tauftermine:

Am 2. Sonntag im Monat im Rahmen der 10.00 Uhr Messe und am 4. Samstag um 15.00 Uhr.

Samstag, 23.03.2019 um 15.00 Uhr

Sonntag, 07.04.2019 um 10.00 Uhr

Sonntag, 12.05.2019 um 10.00 Uhr

Samstag, 25.05.2019 um 15.00 Uhr

Samstag, 08.06.2019 um 15.00 Uhr

Wir danken

Die Friedhofsverwaltung bedankt sich bei Frau **Ute Mangold** für das von ihr finanzierte Unkrautvernichtungsgerät.

Mit diesem kann das Unkraut bei den Wegen auf dem Friedhofsgelände sehr wirkungsvoll und vor allem äußerst umweltfreundlich durch Infrarotstrahlung entfernt werden.

Besten Dank für dieses großzügige Geschenk!

Unsere Verstorbenen



Heinz Grahmmer
* 1932
† 19.12.2018



Elmar Hörburger
* 1932
† 30.12.2018



Martha Erath
* 1925
† 29.01.2019



Günther Hutter
* 1956
† 10.02.2019

Mitarbeiter/in für die Friedhofspflege gesucht

Für unsere Friedhofspflege suchen wir auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung eine verlässliche Person, die diese Aufgabe dauerhaft, eigenverantwortlich und selbständig wahrnehmen wird. Diese Tätigkeit umfasst z.B. die Sauberhaltung unseres Friedhofs, das Schneiden von Hecken, das Leeren der Abfallkübel und die Schneeräumung im Winter. Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, sich im Pfarramt zu melden.

Wir danken

Wir danken **Herma Schmid** und **Eugen Klagian** für den Trost aus dem Evangelium, den sie mit ihren Totenwachen vielen Trauernden geschenkt haben. Pfarrer Stefan Amann hat Herma vor 25 und Eugen vor 20 Jahren mit diesem Dienst beauftragt.

Der Tod eines Angehörigen ist eine Grenzerfahrung. Er ist die Anfrage an uns, ob wir einen Verstorbenen im Vertrauen auf Gott seinen ureigenen Weg gehen lassen können. In dieser existentiellen Lebenssituation die richtigen Worte zu finden und das Leben des Verstorbenen in einfühlsamer und

wertschätzender Weise auszudrücken, ist eine große Kunst. Dies für uns Menschen heute in eine Beziehung zu Jesus zu bringen, ist eine weitere Herausforderung. Herma und Eugen haben das aus ihrer menschlichen und christlichen Lebenserfahrung heraus echt und einfühlsam gemacht, dies habe ich immer wieder gehört.

Liebe Herma und Eugen! Danke für euren Dienst der Verkündigung des Evangeliums den trauernden Angehörigen gegenüber! Wenn ihr diese Aufgabe jetzt in jüngere Hände legt, möge der Trost, den ihr aus dem Evangelium he-

raus geschenkt habt, auch euch in reichem Maße geschenkt sein!

Von Herzen danke ich Frau **Dagmar Müller**, die seit elf Jahren Totenwachen in unserer Pfarrgemeinde gestaltet und dies auch weiter macht.

Gleichzeitig freut es uns sehr, dass wir am Sonntag, 27.01.19 mit Frau **Renate Bauer**, Herrn **Werner Kuntschik** und Herrn **Gerold Müntst** drei neue LeiterInnen zu diesem wichtigen Dienst beauftragen durften.

Pfarrer Gerhard Mähr

Verabschiedung langjähriger Mitglieder beim Kirchenchor

Mathilde Milz und **Erich Hansmann** gaben im Sommer überraschend bekannt, ab Herbst den Sängerruhestand anzutreten. Dies war für uns „Kirchenchörler“ Anlass bei der Patroziniumsfeier eine offizielle Verabschiedung durchzuführen. Leider war Erich ausgerechnet an diesem Tag kurzfristig verhindert, weshalb er auch auf dem Foto fehlt.

Mathilde begann als Kirchenchorsängerin im Großen Walsertal. Ab 1981 sang sie zum Lobe Gottes in Lochau. Dieser Einsatz umfasste insgesamt 45 Jahre wöchentlicher Proben sowie unzähliger Auftritte. 2015 wurde sie dafür mit einer bischöflichen Verdiensturkunde geehrt. Mathilde hielt sich im Chor stets im Hintergrund, bestach aber durch ihr warmherziges und freundliches Wesen.

Erich sang zu Ehren Gottes im Lochauer Kirchenchor von 1963 bis 2018, also

unglaubliche 53 Jahre! Dabei war er ab 1992 zusätzlich 18 Jahre lang Vorstand unseres Chores. Diese Tätigkeit übte er so aus, wie es seiner Art entspricht: umsichtig, kompetent und mit besonderem Verantwortungsgefühl! Für diese Leistungen wurde er offiziell von der Diözese durch den Bischof ausgezeichnet.

Vergelt's Gott!
Angelika Kühne



Foto: Andreas Eberle

Ort des Gebetes und der Stille im Seedomizil

Im Neubaugebiet „Seedomizil“ mit 200 Wohnungen baut der Bauträger I+R Schertler auch eine Kapelle. Am 30. Jänner 2019 wurde die Bodenplatte gegossen. Neben den Plänen und der aktuellen Tageszeitung wurde ein geweihtes Kreuz, eine Plakette des Hl. Franz Xaver und eine Marienmedaille in das Fundament gelegt und die Segnung durch Pfarrer Gerhard Mähr vorgenommen. Wir freuen uns als Pfarre über diesen neuen Ort des Innehaltens.



Foto: Wolfgang Bernhard

Unsere Bestattungskultur

Die Bestattungskultur hat in den letzten Jahren einen starken Wandel durchgemacht. Die Gottesdienste sollen auf die Anliegen der Angehörigen Rücksicht nehmen und von ihnen als heilsam erlebt werden. Ebenso soll den Bekannten des Verstorbenen die Möglichkeit des Abschieds gegeben werden. Aus diesem Grund hat der Liturgiekreis und Pfarrgemeinderat die folgende Handreichung zusammengestellt. Sie ist eine Antwort auf die Fragen der Gläubigen.

1. Ist jemand dem Sterben nahe, stehen wir als Pfarrgemeinde den Angehörigen mit unserem Gebet und Pfarrer Mähr mit einem Krankenbesuch gerne zur Seite. Pfr. Mähr ist unter 0676/ 83 240 81 89, in der Nacht 05574/ 424 33 oder durch die Sekretärin, Frau Sonja Reichart 05574/ 424 33 erreichbar.
2. Ist der Tod eingetreten und der Ver-

storbene zu Hause, betet Pfr. Mähr gerne die Sterbegebete.

3. Zusammen mit dem Bestatter und Pfr. Mähr werden dann die Termine und die Vorgangsweise ausgemacht.

4. Der Ablauf: Der Sarg / die Urne wird in der Friedhofskapelle mit den Kränzen und Zeichen der Wertschätzung aufgebahrt. In der Friedhofskapelle können sich während des Tages Einzelne vom Verstorbenen verabschieden.

5. Die Totenwache am Vorabend um 19 Uhr ist die Möglichkeit des Gebets für jene, die nicht zur Messe kommen können. Sie lässt das Leben des Verstorbenen in besonderer Weise aufleuchten. Vier Frauen und Männer gestalten sie abwechselnd mit einem Bibelwort, Rosenkranzgesätzen und tröstenden Ge-

danken. Die Vorbereitung geschieht in Absprache mit den Angehörigen.

Im Normalfall bleibt der Sarg, die Urne dabei in der Friedhofskapelle. Auf Wunsch können sie auch in die Kirche gestellt werden.

Findet keine Totenwache statt, wird der Sarg, die Urne mindestens einen Tag in der Friedhofskapelle aufgebahrt.

6. Bei der Messe am nächsten Tag nehmen wir das ganze Leben des Verstorbenen mit seinem Leib(Sarg/Urne) hinein in Jesu Sterben und Auferstehen: „Deinen Tod o Herr verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir ...“ In diesem Gottesdienst geht es vor allem um die Verkündigung der christlichen Sicht von Sterben und Auferstehen.

Liturgiekreis und Pfarrgemeinderat
Lochau, 19.02.2019



Filmabend im Pfarrheim
Freitag, 26.04.2019 um 19.00 Uhr

**PAPST FRANZISKUS
EIN MANN SEINES
WORTES**

DIE WELT BRAUCHT HOFFNUNG
Freier Eintritt

Eine ganz besondere Nacht ... **24.05.19**
**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**
WWW.LANGENACHTERKIRCHEN.AT

Die fünf Pfarren des Leiblachtales
feiern gemeinsam
die lange Nacht der Kirchen -
heuer in der Pfarrkirche in Hörbranz.
Alle Pfarren werden Beiträge dazu
leisten.
Herzliche Einladung!

Unsere Senioren sind herzlich zur

**Seniorenmesse
mit Krankensalbung**

am **Do. 28. März 2019 um 14.00 Uhr**
im Pfarrheim eingeladen.

Anschließend gibt es eine Stärkung
mit Kaffee und Kuchen.

Wer abgeholt werden möchte, kann
sich bei Pepe Böhler melden.
Tel. 52406

Erste Hilfe bei
sozialen Nöten:
kontakt@caritas.at
T 05522-200 1700

**Herzen öffnen
Türen schließen**

Caritas Haussammlung
für Menschen in Not
in Vorarlberg
www.caritas-vorarlberg.at

Einladung für Familien
Familienmesse mit Kreuzübergabe
an die Erstkommunionkinder
am Sonntag, 17. März,
um 10 Uhr in der Kirche

Familienmesse
am Palmsonntag, 14. April,
mit Palmweihe um 9.30 Uhr
im Schulhof,
anschließend Prozession zur Kirche
mit Hl. Messe und Suppentag

Kinderrosenkranz
jeden Freitag um 14.30 Uhr
in der Pfarrkirche

Kinderkreuzweg
am Karfreitag, 19. April,
um 15 Uhr in der Kirche

Auferstehungsfeier für Familien
am Karsamstag, 20. April,
um 16 Uhr in der Pfarrkirche

Jesusfeier
am Sonntag, 5. Mai,
um 10.30 Uhr im Pfarrheim

Familienmesse mit Kindersegnung
am Sonntag, 2. Juni,
um 10 Uhr in der Kirche

Wir freuen uns auf euch!

Herzliche Einladung zum

Palmbuschbinden
Freitag, 12. April 2019
von 13.00 – 16.00 Uhr
auf dem Pfarrplatz.

Unter Anleitung von Hans Waibel
kann der Palmbusch selbst
gebunden
oder für einen Unkostenbeitrag von
€ 1,00 gekauft werden!

*Danke Hans, dass du schon 15 Jahre
die Palmbuschen
für uns bindest!*

Gemeinschaft erleben ...
... das wollen wir beim

Ferienlager

von Mo 15. bis Do. 18. Juli 2019
in Laterns, Haus Marienruh

Osterbasteln

Alle Kinder, die gerne basteln,
deren Eltern und Großeltern laden
wir herzlich zum diesjährigen
Bastelnachmittag ein.

Wann: Sonntag, 7. April 2019
Wo: Pfarrheim Lochau

Zeit: 14.30 bis 17.00 Uhr
Mitzubringen: Schere, Kleb,
eventuell ausgeblasene Eier
Die Kosten werden pro Werkstück
(max. € 1,50) verrechnet.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Wir freuen uns auf euer Kommen!
Katharina Lagler und
Bernadette Strolz
Pfarre Lochau

Teilen macht stark

SUPPENTAG

PALMSONNTAG
10 Uhr bis 14 Uhr
im Pfarrheim Lochau

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Missionskreis der Pfarre Lochau
Arbeitsgemeinschaft Katholischer Soldaten

Fußwallfahrt

zur Pilgermesse in die Basilika
nach Rankweil am **1. Mai 2019**
um 0.00 Uhr vom Pfarrheim
weg, bei jeder Witterung!

Infos: kanzlei@pfarre-lochau.at
Hans Waibel T 0699-11810304



März

Fr 01.03. Krankenkommunion **14.30 Uhr** Weggottesdienst für Kinder

Mi 06.03. Aschermittwoch **19.00 Uhr** Eucharistiefeier mit Aschenauflegung – Opfer für benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika

Fr 08.03. **14.30 Uhr** Kinderrosenkranz mit Georg Bertel

Sa 09.03. **19.00 Uhr** Eucharistiefeier mit Homilie von Edgar Ferchl-Blum und Peter Holzner zum Thema: Fastenzeit

So 10.03. 1. Fastensonntag **10.00 Uhr** Eucharistiefeier mit Homilie von Edgar Ferchl-Blum und Peter Holzner zum Thema: Fastenzeit; Musikalische Gestaltung: Kirchenchor

Fr 15.03. **14.30 Uhr** Kinderrosenkranz mit Georg Bertel **19.30 Uhr** Glaubensforum: Referent Bülent Askar

So 17.03. 2. Fastensonntag – Familienmesse **10.00 Uhr** Eucharistiefeier mit Kreuzübergabe an die Erstkommunionkinder; Musikalische Gestaltung: Kinderchor

Di 19.03. **09.00 Uhr** Eucharistiefeier zu Josefi

Mi 20.03. **19.00 Uhr** Kreuzwegandacht gestaltet von Ingrid Böhler

Fr 22.03. **14.30 Uhr** Kinderrosenkranz (Georg Bertel) und Film (Judith Zortea) mit Besteigung Kirchturm

19.30 Uhr Glaubensforum: Referent Dr. Andreas Heesemann

So 24.03. 3. Fastensonntag **10.00 Uhr** Eucharistiefeier

Di 26.03. **09.00 Uhr** Eucharistiefeier zum Fest „Verkündigung des Herrn“

Mi 27.03. **19.00 Uhr** Kreuzwegandacht gestaltet von Georg Bertel

Do 28.03. **14.00 Uhr** Seniorenmesse mit Krankensalbung im Pfarrheim **19.00 Uhr** Anbetung und Lobpreis

Fr 29.03. **14.30 Uhr** Kinderrosenkranz mit Georg Bertel **19.30 Uhr** Glaubensforum: Referentin Dr. Agnes Juen

So 31.03. 4. Fastensonntag **10.00 Uhr** Eucharistiefeier zum Thema Trauerkultur

April

Fr 05.04. Krankenkommunion **14.30 Uhr** Weggottesdienst für Kinder **19.30 Uhr** Glaubensforum: Jugendkaplan Christian Olding

So 07.04. 5. Fastensonntag **10.00 Uhr** Eucharistiefeier **14.30 Uhr** Osterbasteln im Pfarrheim

Mi 10.04. **19.00 Uhr** Kreuzwegandacht: Firmlinge mit Georg Bertel

Fr 12.04. **14.30 Uhr** Kinderrosenkranz mit Georg Bertel **19.30 Uhr** Glaubensforum: Referent Pater Anselm Grün im Leiblachtsaal Hörbranz!

So 14.04. Palmsonntag – Familiensonntag **09.30 Uhr** Palmweihe im Schulhof der Mittel-

schule, Prozession mit dem Musikverein und Eucharistiefeier; Suppentag im Pfarrheim

Do 18.04. Gründonnerstag **19.00 Uhr** Abendmalfeier mit eucharistischem Brot und Wein, musikalisch gestaltet vom Chor Generations; wir tragen das Allerheiligste in die Friedhofskapelle, Wachen und Beten mit Jesus (Georg Bertel)

Fr 19.04. Karfreitag **15.00 Uhr** Kinderkreuzweg **19.00 Uhr** Karfreitagsliturgie musik. Gestaltung: Männerschola

Sa 20.04. Karsamstag **11.00 Uhr** österliche Speisensegnung **16.00 Uhr** Auferstehungsfeier für Familien gestaltet von Judith Zortea und Sylvia Klagian-Schmelzenbach; anschl. Agape auf dem Pfarrplatz **21.00 Uhr** Osternachtsfeier musikalisch gestaltet vom Kirchenchor; anschl. Agape auf dem Pfarrplatz

So 21.04. Ostersonntag **10.00 Uhr** Eucharistiefeier musikalisch gestaltet von Olga Protsenko und Maria Lalazarova an Orgel und Oboe

Mo 22.04. Ostermontag **10.00 Uhr** Eucharistiefeier musikalische Gestaltung: Chor Generations

Do 25.04. **19.00 Uhr** Anbetung und Lobpreis

Fr 26.04. **14.30 Uhr** Kinderrosenkranz mit Georg Bertel

Sa 27.04. **14.30 Uhr** Taufe von Greta Mader und Jakob Hupp

So 28.04. Barmherzigkeitssonntag **10.00 Uhr** Eucharistiefeier **15.00 Uhr** Barmherzigkeitsstunde mit Georg Bertel

Mai

Fr 03.05. **14.30 Uhr** Weggottesd. für Kinder

So 05.05. **10.00 Uhr** Wortgottesfeier gestaltet von Edgar Ferchl-Blum musikalisch gestaltet vom Chor: Grandi amici **10.30 Uhr** Jesusfeier im Pfarrheim **19.00 Uhr** Maiandacht gestaltet vom Kirchenchor

Fr 10.05. Krankenkommunion **14.30 Uhr** Kinderrosenkranz mit Georg Bertel

Sa 11.05. **19.00 Uhr** Eucharistiefeier gestaltet vom Gesangsverein

So 12.05. Muttertag **10.00 Uhr** Eucharistiefeier mitgestaltet von den Familienrunde Bertel, Böhler und Holzner **19.00 Uhr** Maiandacht gestaltet von Birgit Bonner

Fr 17.05. **14.30 Uhr** Kinderrosenkranz

Sa 18.05. **18.00 Uhr** Tauferneuerung der Erstkommunionkinder **19.00 Uhr** Wortgottesfeier gestaltet von Edgar Ferchl-Blum und Gerold Münt

So 19.05. Erstkommunion **10.00 Uhr** Eucharistiefeier musikalisch gestaltet vom Kinder- und Kirchenchor; anschl. Agape mit dem Musikverein am Pfarrplatz **19.00 Uhr** Maiandacht gestaltet vom Chor Generations

Do 23.05. Pfarrausflug **19.00 Uhr** Anbetung und Lobpreis

Fr 24.05. **14.30 Uhr** Kinderrosenkranz mit Pfr. Gerhard Mähr

So 26.05. **10.00 Uhr** Wortgottesfeier gestaltet von Ingrid Böhler, Edgar Ferchl-Blum und Holzner Peter; musikalische Gestaltung: Jungmusik **19.00 Uhr** Maiandacht gestaltet vom Chor Young feeling

Do 30.05. Christi Himmelfahrt **09.30 Uhr** Öschprozession: Beginn beim Bildstöckle am Fußballplatz, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor **19.00 Uhr** Pfingstnovene: wir öffnen uns für Gottes Geist mir unserem neuntägigen Bitten um **19.00 Uhr** in der Kirche

Fr 31.05. **14.30 Uhr** Kinderrosenkranz **19.30 Uhr** Maiandacht bei der Kapelle am Grünegger anschl. gemütlicher Hock

Die **Beichttermine** für die Karwoche im Salvatorkolleg und im Kapuzinerkloster in Bregenz entnehmen Sie bitte aus dem Schaukasten in und bei der Kirche.

Trauercafé
Jeden 1. Samstag des Monats von **14.30 Uhr – 17.00 Uhr** im Pfarrheim.

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfr. Gerhard Mähr, 6911 Lochau
T: +43(0)5574 / 424 33
kanzlei@pfarre-lochau.at
www.pfarre-lochau.at

Redaktion: Annemarie Bernhard, Irmtraud Garnitschnig, Anneliese Gorbach, Pfr. Gerhard Mähr, Dagmar Müller, Gerold Münt
Layout: Evelyn Bernhard, Thomas Bernhard

Titelbild: „Bielerhöhe“ / Foto: W. Bernhard
Öffnungszeiten Pfarrbüro: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 08.00 - 12.30 Uhr

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
14. Mai 2019

Zu unseren regelmäßigen Gottesdiensten laden wir Sie gerne ein:

Sa	18.10 Uhr	Rosenkranz
	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Di	08.25 Uhr	Rosenkranz für den Frieden und unsere Jugendlichen
Di	09.00 Uhr	Eucharistiefeier
Do	19.00 Uhr	Eucharistiefeier, anschließend Anbetung bis 20.15 Uhr

Am zweiten Donnerstag im Monat Kontemplation (Jesusgebet) im Pfarrheim von 19.45 Uhr bis 21.15 Uhr.

Am dritten Donnerstag im Monat Gebet für die verfolgten Christen von 19.45 Uhr bis 20.15 Uhr .



Foto: Andreas Eberle

Unsere **Indienreise** war eine Wucht: Das Leben von Mutter Teresa und von Franz Xaver weckte in uns den Wunsch nach einer Neuevangelisierung unserer Pfarre. Pater Richard eröffnete uns die neue und fremde Welt des indischen Subkontinents.



Foto: Michaela Schmid



Foto: Sonja Reichart

28 Kinder und 8 Erwachsenen brachten die **Botschaft der Geburt Jesu** in die Häuser und Wohnungen. Das Rekordergebnis von € 9,135,00 kommt Hilfsprojekten für Kinder und Jugendliche in aller Welt zu gute. Danke allen, die mit Schminken, Kleider waschen ... und Begleiten diese Aktion ermöglicht haben. Ein Dankeschön an Christel Baldauf für das Nähen von einigen Sternsinger-Gewändern.



Foto: Michaela Schmid

Wir gratulieren Berzler Theresa, Gauper Melissa, Grabher-Meyer Anna Lena, Guschl Johanna, Kennedy Uhunamure Owen, Moosbrugger Anna und Schmid Elena zur **Aufnahme bei den Ministranten**. Danke, liebe Verena, für deine tolle Gruppenleitung.



Foto: Michaela Schmid

Mit ihren selbst gebastelten Laternen feierten 30 Kinder mit ihren Eltern/ Großeltern das Martinsfest. Herzlichen Dank dem gesamten Team für die gefühlvoll und kindgerecht gestalteten **Jesusfeiern**.